

Beim ASD wird das Plattendebüt der amerikanischen Geigerin Nadja Salerno-Sonnenberg gefeiert – und eine interessante Svendsen-Initiative. Neue Akzente erhält das TIS-Programm durch weitere Marco-Polo-Ausgrabungen (Bloch!). Über den IMS ist Piccinnis „Iphigénie en Tauride“ greifbar – ein Kapitel Reformoper im Wirkungskreis Glucks.

Von Peter Cossé

Bezugsquelle:  
Auslandssonderdienst (ASD)  
der EMI-Electrola, Köln  
(über den Fachhandel)

- ★ **Bernstein**, Szenen aus West Side Story, Bennett, Four Piece Suite, Grainger, Fantasy on Porgy and Bess; D. Nettle und R. Markham (Klavier); (AD: 1988) EMI CD 7 49116 2 (WD: 66'43'') DDD Mit eigenen Arrangements (West Side Story), der bekannten Grainger-Fassung und dem originalen Bennett-Divertimento greift das englische (?) Duo Nettle-Markham in die Vierhändel-Diskussion ein. Vom Temperament her sind sie keine Konkurrenz für die EMI-Labèque, aber insgesamt doch eine Formation, mit der zu rechnen ist.
- ★ **Miaskowsky**, Cellokonzert op. 66, Prokofieff, Sinfonia concertante op. 125; M. Rostropowitsch (Cello), Philharmonia Orchestra, Royal Philharmonic Or-



Die LP mit den Quartetten Nr. 1–3 und dem Sextett op. 70 von Tschaikowsky war nur im Katalog der französischen EMI. Die CD mit den Solisten Youri Bashmet (Viola), Natalia Gutman (Cello) und dem Borodin-Quartett ist über den ASD greifbar

- chestra, Sir M. Sargent; (AD: 1957, 1959) EMI CD 7 49548 2 (WD: 66'30'') ADD Voller Einsatz für zwei Stiefkinder des Cellorepertoires: Rostropowitsch in Hochform. Respektabler Klang.
- **Massenet**, Méditation, Mendelssohn, Violinkonzert e-Moll, Saint-Saëns, Havanaise, Introduction und Rondo capriccioso; Nadja Salerno-Sonnenberg (Violine); New Chamber Orchestra, G. Schwarz; (AD: [P] 1988) EMI CD 7 49276 2 (WD: 60'08'') DDD Eine neue Geigensensation aus den USA? Die Debütplatte läßt diesen Schluß nicht zu. Vielmehr die Feststellung, daß sich hier eine eminente Begabung mit bekannten Zugstücken auf

Wesentlicheres vorbereitet.

- **Puccini**, Turandot (Auszüge); E. Turner, G. Martinelli u.a., Covent Garden Chorus, London Philharmonic Orchestra, Sir J. Barbirolli; (AD: 1937) EMI CD 7 61074 2 (WD: 54'21'') ADD Live-Aufnahmen aus dem Königlichen Opernhaus von London aus dem Jahre 1937! Technisch sorgfältige Überspielung mit den wichtigsten Passagen (u.a. Rätsel-Szene, „Nessun dorma“). Eine knappe Unterrichtsstunde in Fragen früherer Puccini-Erhitung mit klarem Barbirolli-Blick für den dramatischen Plan des Werkes.
- ★ **Respighi**, Antiche Danze ed Arie (Suiten Nr. 1–3); Los Angeles Chamber Orchestra, N. Marriner; (AD: [P] 1976) EMI CD 7 47116 2 (WD: 47'54'') ADD Jetzt – in CD-Qualität – noch empfehlenswertere Komplett Darstellung der altweltumelnden Respighi-Suiten.
- ★ **Svendsen**, Sinfonien Nr. 1 und 2; Oslo Philharmonic Orchestra, M. Jansons; (AD: 1987) EMI CD 7 49769 2 (WD: 67'58'') DDD Willkommene Informationen über die Bemühungen, in Norwegen – neben Grieg – Sinfonik durchzusetzen. Jansons rührige, umsichtige Aufnahmen der Werke op. 4 und op. 15 mögen Svendsen ein wenig aus dem Romanzen-Abseits heraushelfen.
- **Tschaikowsky**, Der Nußknacker; Philharmonia Orchestra, H. Lanchberry; (AD: 1982) EMI 2 CD 7 49399 2 (WD: 87'34'') DDD
- ★ **Tschaikowsky**, Streichquartette Nr. 1–3, Sextett op. 70; Borodin Quartett, Y. Bashmet (Viola), N. Gutman (Cello); (AD: 1978–80) EMI 2 CD 7 9775 2 (WD: 140'06'') AAD Zwei CDs mit gepflegter Ballettroutine aus England – aber immerhin der komplette „Nußknacker“. Um vieles entschiedener gezeichnet wirken die Kammermusikaufnahmen aus der UdSSR, die als LP früher über Frankreich zu haben waren – zumindest teilweise, wenn ich es recht übersehe. In dieser Quartett- und Sextett-Kombination ist die Kassette – zumal auf CD – konkurrenzlos und interpretatorisch – vor allem op. 70 – eine eindrucksvolle Mischung aus Glut, Schmerz, Herz und instrumentaler Entschlußkraft.

Bezugsquelle:  
Teldec Import-Service (TIS), Hamburg  
(über den Fachhandel)

- ★ **Alphornkonzerte** von J. Daetwyler, F. Farkas und L. Mozart; J. Molnár (Alphorn), Capella Istropolitana, Slowakische Philharmonie, U. Schneider; (AD: 1987) Marco Polo CD 8.223101 (WD: 62'06'') DDD
- ★ **Bloch**, Sinfonie cis-Moll; Slowakische Philharmonie, S. Gunzenhauser; (AD: 1987)

Marco Polo CD 8.223103 (WD: 48'46'') DDD

- ★ **Glasunow**, Orchesterwerke Vol. 4 (u.a. Serenaden Nr. 1 und 2, Réverie orientale, Scenedansante, Karneval-Ouvertüre op. 45); Rumänisches Staatsorchester, H. Andreescu; (AD: 1986) Marco Polo CD 8.220487 (WD: 59'20'') DDD
- ★ **Honegger**, Filmmusik (Les Misérables, Napoléon, Mermoz, La Roue); CSR Symphony Orchestra (Bratislava), Adriano; (AD: 1987) Marco Polo CD 8.223134 (WD: 63'17'') DDD Die Marco Polo-Strategen sind auch hier wieder fündig geworden. Mit dem größten Erfolg wohl bei Ernest Bloch, dessen viersätzig, vollromantische cis-Moll-Sinfonie (1903) wenige Durststrecken, dafür eine Menge sehr ehrlich wirkender Orchesterleidenschaft enthält. Auch die Ausführung ist auf befriedigendem Niveau. Aufschlußreich ist es, von Honegger als Filmkomponisten Näheres zu erfahren. Am Ende der „Napoléon“-Suite erklingt, leicht verfremdet, die Marcellaise. Überhaupt: ein buntes Kapitel französischer Unterhaltungsmusik, für das Dirigent Adriano (er hat im Beiheft auch seine Biographie verfaßt und unterzeichnet!) ein Faible zu haben scheint.
- Mit der vierten Folge geht es im Glasunow-Projekt weiter: tendenziell bläßliche Arbeiten, bei deren Aufarbeitung Andreescu vielleicht zu wenig mit Emphase gegensteuert. Man spürt etwas von Pflichterfüllung. Davon kann bei Jozsef Molnár mit seinem Alphorn keine Rede sein: er gibt, wie sich denken läßt, alles, was das lange Freiluftgerät zu leisten imstande ist. Eine Platte für Kunden mit Sinn für rustikale Klassik (und Semimoderne).
- ★ **Cabaret Classics** (Songs und Lieder von Weill, Zemlinsky, Schönberg und Satie); Jill Gomez (Sopran), John Constable (Klavier); (AD: 1987) Unicorn-Kanchana CD DKP 9055 (WD: 57'14'') DDD Jill Gomez bemüht sich redlich, Verworfenheit und Flatterhaftigkeit im Vortrag einzubauen. Die Platte verdient als literarischer Nachhilfeunterricht höchste Bewertung. Weills Songs aus „Marie Galante“, Ausschnitte aus seinen Broadway-Musicals, Saties „Café-Concert“-Songs, drei Lieder aus Zemlinskys op. 27 und vier „Brettlieder“ von Schönberg ergeben ein scharfes musikalisches Sittenbild.
- **Chopin**, Klavierkonzerte Nr. 1 und 2; M. Pollini (Klavier), Orchestre National de l'ORTF, RAI-Orchester Milano, P. Kletzki, M. Rossi; (AD: 1960, 1968) Hunt CD 555 (WD: 66'23'') AAD Wenn es mit Pollini das e-Moll-Konzert sein soll, dann lieber die EMI-Aufnahme (auch mit Kletzki). Da bis jetzt kein „offizielles“ f-Moll-Konzert

erschienen ist, hat diese sehr flüssige Italien-Version (mit schwachem Orchester) keine schlechten Marktchancen.

- ★ **Offenbach**, La Belle Hélène; N. Nancel, A. Battedou u.a., Orchestre et Ensemble des Bouffes-Parisiens, G. Calvi; (AD: 1976?) Accord/TIS CD 29 002 (WD: 94') AAD Die Ungeschönte, recht kabarettartige, orchestral fast provozierend intime Gesprächsaufnahme der „Helena“. Die Emmanuel/Calvi/Cochet-Neufassung (des Librettos) wird mit starker Betonung des ironischen Elements übermittelt: keine Sache für Belcanto-Liebhaber!
- **Schumann**, Sinfonien Nr. 2 und 3; RAI-Orchester von Rom und Turin, S. Celibidache, C.M. Giulini; (AD: 1960) Hunt CD LSMH 34013 (WD: 68'27'') AAD Giulini's „Rheinische“ (Mono) wirkt wesentlich ungeprobt und im Zusammenspiel gefährdeter als Celibidaches auch im Scherzo präzise (und sehr schnelle) „Zweite“ (Stereo).

Sergiu Celibidache, der Studioaufnahmen ablehnend gegenübersteht, ist dennoch gelegentlich auf Schallplatte vertreten. Meist handelt es sich dabei um Ausgrabungen aus den Rundfunkarchiven, wie bei dieser Hunt-CD mit Schumanns zweiter Sinfonie



Bezugsquelle:  
International Music Service (IMS)  
(über den Fachhandel)

- ★ **Battiatto**, Genesi; R. Camisaca, L. Kennedy u.a., Orchestra Sinfonica dell'Emilia Romagna, A. Toscanini, Coro del teatro Regio di Parma, A. Nidi; (AD: 1987) Fonit Cetra CD C 33 (WD: 64'18'') DDD Neues Musiktheater aus Italien: eine unmittelbar ansprechende, obwohl nicht selten synthetisch klingende Musik (Franco Battiatto) auf vorzugsweise alte Textmaterialien (Sanskrit, griechisch und türkisch). Stark verkürzt: es geht um Sterben und Geburt – ein Standard-Thema, dessen musikalische

Definition (der Mitschnitt stammt aus Parma) nicht unbetroffen läßt.

- ★ **Leclair**, Fünf Sonaten für Traversflöte; Flora Danica (T.L. Christiansen, Flöte, F. Hansen, Gambe, L.U. Mortensen, Cembalo); (AD: [P] 1988) Kontrapunkt CD 32006 (WD: 60'47'') DDD Das dänische Trio spielt aus dem Opus 2 die Sonaten Nr. 3, 5 und 11, aus Opus 9 Nr. 2 und 7. Eine angenehme, aber auch bedenkenswerte Stunde der Kammermusik, denn Leclair wird allzuoft – namentlich von Geigern – als Einspielautor mißbraucht.
- ★ **Perle**, Bläserquintette Nr. 1 bis 4; The Dorian Wind Quintet; (AD: 1987) New World Records CD 359-2 (WD: 54'40'') DDD Ergänzung des amerikanischen Perle-Katalogs mit Bläserquintetten, die auch von europäischen Ensembles für ihr Repertoire in Erwägung gezogen werden sollten.
- ★ **Piccinni**, Iphigénie en Tauride; S. Baleani, R. Massé, A. Bertolo u.a., Orchestra e Coro dell'ente Artistico Teatro Petruzzelli, D. Renzetti; (AD: 1986) Fonit Cetra 2 CD C 32 (WD: 104'07'') DDD Für vergleichendes Hören (und natürlich auch intensivere Studien) enthält dieser Mitschnitt aus Bari jede Menge Informationen: es geht ja nicht nur um Piccinnis „Iphigénie“, sondern um die seinerzeit heißdebattierte Auseinandersetzung mit der Gluckschen Opernreform. Pauschal gelingt es den Italienern hier, Piccinnis künstlerische Potenz in Erinnerung zu rufen. Wer stimmlich und orchestral mehr fordert, muß auf eine andere Aufnahme warten. Und da wird er Geduld haben

müssen...

- ★ **de la Rue**, Requiem, de Wert, Fünf Motetten; Ars Nova, B. Holten; (AF: 1985, 1986) Kontrapunkt CD 32001 (WD: 55'05'') DDD
- ★ **Tallis**, Videte miraculum, The Lamentations of Jeremiah I und II, Felix namque u.a.; Ars Nova, B. Holten; (AD: [P] 1987) Kontrapunkt CD 32003 (WD: 54'53'') DDD Die Platten der dänischen Vokalgruppe „Ars Nova“ mit ihrem Leiter Bo Holten bereichern die Alte Musik-Szene: Discographische Neuigkeiten wie „Egressus Iesus“ von de Wert, saubere, niemals fade Gesangskultur und ordentliche Präsentation wären als Anziehungspunkte hervorzuheben.